

Litzmannstädter Zeitung

Die Litzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-89, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 106-86, Schriftleitung: Ulrich-v.-Gutten-Str. 202, Fernr. 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonntags) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monatl. Bezugspreis RM 2,50 (einschl. 40 Pf. Trägerrabatt) frei Haus, bei Abholg. RM 2,15 auswärts RM 2,50 (einschl. 50 Pf. Trägerrabatt), bei Postbezug RM 2,92 (einschl. 42 Pf. Postgeb. und 36,68 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungsgebühren bei Postzeitungsgut oder Bahnpostzeitungsversand. Anzeigengrundpreis 15 Pf. für die 12spaltige, 22 mm breite mm-Zeile

24. Jahrgang

Dienstag, 6. Mai 1941

Nr. 125

Die Siegesbilanz — ein Schlag für England

Die ganze Welt im Banne der Führerrede / Tödliche Verlegenheit an der Themse / Erneuter Hilferuf an Amerika

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Aus der großen Siegesbilanz des Führers über den Südostfeldzug bilden die geringen Verlustziffern die große Sensation für die neutralen Länder. Die Ziffern wirken doppelt neben den Zahlen der Gefangenen, die in unseren Händen blieben, des Materials, das der Feind zurücklassen mußte, und der Schiffe, die ein Opfer der deutschen Luftwaffe wurden. Außerdem trifft es sich, daß gerade am Sonntag der australische Kriegsminister Spender mitteilen mußte, das Schicksal von ungefähr 12 000 englischen, australischen und neuseeländischen Soldaten sei noch unbestimmt.

So sind der Londoner Rundfunk und die englische Presse wieder einmal aufs peinlichste bloßgestellt, wenn sie wochenlang behaupten, die deutschen Angriffsdivisionen seien immer wieder im eigenen Blut stecken geblieben. Und nun liegen die Tatsachen genau umgekehrt. Die britische Agitation ergeht sich deshalb in vagen Behauptungen, die den Stempel der Lüge weithin sichtbar an der Stirn tragen. Ihre ganze tödliche Verlegenheit spricht aus dem Versuch, einen Trost zu finden in der Behauptung, die Rede habe nichts Neues gebracht, denn Adolf Hitler habe ja nicht gesagt, was er demnächst zu unternehmen gedenke.

Das allerdings würde den Briten und den amerikanischen Kriegsheeren, die auch diesmal wieder in ein und dasselbe Horn stoßen, so gepaßt haben! Sie haben seit Wochen eine Flut von Mutmaßungen, Kombinationen und Behauptungen in Umlauf gesetzt, um die deutschen Absichten zu erröden, aber alles war vergeblich. Man ist nun erwartungsvoll, daß der Führer ihnen aus dieser Angelegenheit heraus helfen würde? Mittlerweile sollte doch auch dem sturken Deutschenfeind aufgegangen sein, daß der Führer allein Tatsachen sprechen läßt. Daran wird sich bestimmt nie etwas ändern.

Natürlich wissen das auch die verlegenen Zeitungsschreiber in London und New York, die so tun, als ob sie es nicht wüßten. Sie haben nämlich andererseits sehr gut durch die Ankündigung des Führers verstanden, daß keine irgendwelche Mächtekoalition Deutschland bedrohen könne. Sie haben sogar schon vorher dieses Gefühl gehabt. Nach einer erst jetzt vorliegenden Information des amerikanischen International News Service hat noch etwa zwei Tage vor der Führerrede die englische Regierung die Vereinigten Staaten dahin unterrichtet, daß Englands einzige Möglichkeit, das Jahr 1941 zu überleben, von unmittelbar gewaltiger und effektiver amerikanischer Hilfe abhängt.

Ergänzend hieß es hierzu, die bisherige USA-Hilfe reiche in keiner Weise aus. Sie müsse erstens einen größeren Umfang annehmen, zweitens müsse sie schneller kommen, und drittens müßte die USA dafür sorgen, daß die

Hilfe auch wirklich eintreffe und nicht auf dem Meeresboden laude. Offenbar wird den Engländern plötzlich klar, daß es ihnen mit der USA-Hilfe so gehen könnte, wie es so manchen anderen Staaten Europas mit der Englandhilfe gegangen ist.

Aus einer Erklärung nordamerikanischer Generale verzeichnen englische Blätter als Beruhigungspulver den Satz, daß das amerikanische Volk „eine Nation auf Rädern“ sei und deshalb für den mechanischen Krieg gute Vor-

auslegungen mitbringe. Auf Rädern kann man aber nicht über den Ozean schwimmen. Der Trost der USA-Generale wirkt daher fast ein bißchen komisch. Jedenfalls dürfte er auch manchem Engländer nicht ausreichen, nachdem gerade in diesen Tagen das deutsche OKW die Versenkung von über 1 Million BRT im Monat April berichtet, womit der Gesamtverlust an Handelstonnage für England seit Kriegsbeginn bereits 11 Millionen BRT überschritten hat.

Starke englische Verluste im Irak

Sämtliche Petroleumraffinerien und Quellen in den Händen irakischer Truppen

Beirut, 5. Mai

Sämtliche Petroleumraffinerien und Quellen des Irak befinden sich — wie bereits vom irakischen Oberkommando bekanntgegeben — in Händen der irakischen Truppen. Bis zum 3. Mai wurden 29 britische Flugzeuge abgeschossen oder am Boden vernichtet, andere wurden schwer beschädigt. Während dieser Handlungen ging nur ein einziges irakisches Flugzeug verloren. Eine englische Kolonne, die den Versuch unternahm, ein Petroleumdepot anzugreifen, wurde in die Flucht geschlagen. Bei dem Gefecht wurde ein englischer Oberst schwer verwundet.

Rom, 6. Mai

„Messaggero“ meldet: Das irakische Volk hat vor der königlichen Residenz in Bagdad, vor

der Residenz des Ministerpräsidenten Kailani und des während des Palästina-Aufstandes nach Bagdad geflüchteten Großmuftis von Palästina, Amin-el-Husseini, begeisterte Kundgebungen veranstaltet.

Das dritte Bataillon von Transjordanien ist geschlossen zu den irakischen Streitkräften übergewandert.

In allen Zentren des Vorderen Orients werden Sympathieundgebungen für den Irak veranstaltet. In Kairo wurde der Sicherheitsdienst verhaftet. Zahlreiche Personen wurden von britischen Kolonisten verhaftet. In Jerusalem, Nabulus und Jaffa sind neue Unruhen ausgebrochen. Die britischen Truppen schossen auf die Menge, wobei es Tote und Verwundete gab. Vor der Residenz des britischen Oberkommandos explodierte eine Bombe.

Die Siegesparade am Fuße der Akropolis

Deutsche und italienische Verbände marschieren an Generalfeldmarschall List vorbei

Athen, 5. Mai

Deutsche Truppen, die an den Kämpfen des Feldzuges im Südosten maßgebend beteiligt waren, erlebten am Sonnabend den feierlichen Abschluß ihres Siegeszuges durch die Teilnahme an der großen Parade am Fuße der Akropolis vor Generalfeldmarschall List. Mit ihnen marschierten Verbände der italienischen Waffentamburadien.

Die weiße Rampe des Schlosses sowie die Balkone und Fenster aller den Platz umfassenden großen Gebäude waren dicht besetzt mit deutschen Soldaten, die hier den Vorbeimarsch ihrer Kameraden miterlebten. Vor dem Schloß hatten sich zahlreiche Ehrengäste eingefunden, darunter der deutsche Gesandte in Athen, Altenburg, der Landesgruppenleiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Dr. Brede, die diplomatischen Vertreter und Militärattaches der

Staaten, die dem Dreimächtepakt angehören oder mit uns befreundet sind, eine größere Abordnung von Italienern usw. Ferner fanden sich hier die deutschen Generale ein, die ihre Truppen auf dem Siegeszug zum Ägäischen Meer geführt hatten. Auf der gegenüberliegenden Seite des Platzes hatte die deutsche Kolonie in Athen mit der SS und dem BdM. Aufstellung genommen, für die die Parade der deutschen Truppen natürlich ein ganz einzigartiges Erlebnis war.

Unmittelbar nach dem Eintreffen des Generalfeldmarschalls List auf dem Paradeplatz nahm der Vorbeimarsch seinen Anfang. Die Spitze bildete eine berittene Abteilung, und dann marschierten unter den Klängen des Tiroler Kaiserjägermarsches Gebirgstruppen vorüber, die auf ihren weiten Märschen in den Bergen und Tälern des Balkans ganz außerordentliche Leistungen vollbracht hatten. Diesen Formationen der Gebirgsjäger folgten Fallschirmjäger, deren Einsatz bei der Sicherung des Kanals von Korinth bekanntlich von wesentlicher Bedeutung für die Weiterverfolgung der flüchtenden Engländer auf dem Peloponnes und damit für den raschen Abschluß des Griechischfeldzuges war. Raum war ihr Marschtritt auf dem weiten Platz verflungen, da erfüllte das Gedröhne von Motoren die Luft und die Formationen unserer Luftwaffe, Jäger und Stukas, brausten von der Akropolis herkommend, über den Platz dahin.

Starke Verbände der italienischen Wehrmacht, Königsgranadiere, Bersaglieri, Alpini, Luftwaffe, faschistische Miliz usw. rückten nun in langen motorisierten Kolonnen an. All diese Verbände hatten an der albanisch-griechischen Grenze und im Epirus hart und tapfer gekämpft, und so war ihre Teilnahme an dieser Siegesparade vor dem deutschen Generalfeldmarschall eine Befestigung der Gemeinsamkeit der Achsenmächte im Harzen, aber solchen Kampf um ihre und ihrer Völker Freiheit und Zukunft.

Dann folgten wieder in langer Reihe deutsche Formationen, an ihrer Spitze die Leibstandarte Adolf Hitler, Infanterie-Regimenter zogen unter den Klängen des Fredericus-Regimentes vorüber, dann kam die Artillerie mit Geschützen aller Kaliber, die Panzertuppen und schließlich die Formationen der Luftwaffe.

So waren alle Waffengattungen, die an diesem denkwürdigen Feldzug teilgenommen hatten, auch bei der Siegesparade vertreten und alle diese Männer, die hier vorüberzogen, konnten stolzen Blickes ihrem Generalfeldmarschall in die Augen sehen und das Bewußtsein in sich tragen, daß sie mitgeholfen hatten an dem großen Siege, der für Führer, Volk und Reich in so kurzer Zeit und mit so heldenhaftem Einsatz erstritten werden konnte.

Wirtschaftsfaktor Südost

Von Hans Mattern

Nach Beendigung des Südostfeldzuges wird sich eine grundlegende Änderung der Wirtschaftsstruktur dieser Länder andabnen. Es konnte nicht ausbleiben, daß sich hier die nationale Volks- und Staatsidee durchsetzen mußte. Schließlich ist auch denen, die sich noch bis zuletzt im Schlepptau der englischen Kriegsheer und Börsenjobber befanden, ein Taglicht aufgegangen. Heute fluchen die Verführten ihren Verführern. Leider haben die verantwortlichen Staatsmänner wie üblich rechtzeitig — wie z. B. der Königsnabe Peter — flüchten können, als die Geschichte brenzlich wurde. Dadurch war es den geschlagenen Wältern nicht mehr möglich, sich bei ihren Staatsmännern zu „bedanken“. Heute weiß man im Südosten, daß einen dauernden Frieden in Europa nur die Achsenmächte garantieren können. Die deutsche und italienische Wehrmacht hat ihnen weiterhin dazu verholfen, eine nationale Wirtschaft, unabhängig von den nationalen Börsenschleibern, aufzubauen.

Wie der Führer in seiner Erklärung vor dem Reichstag ausführte, haben wir auf dem Balkan keinerlei eigensüchtige Interessen, weder in territorialer noch in politischer Hinsicht. Wir haben aber seit jeher ein Interesse daran gehabt, daß sich der Balkan dem wirtschaftlichen Gefüge Europas anpaßt. So bestanden seit langem mit dem Balkan enge wirtschaftliche Beziehungen, die so fest wurden, daß Deutschland schließlich zum größten Handelspartner dieser Staaten wurde. Daß England diesen friedlichen Handel mit allen Mitteln stören wollte, war vorauszusehen, bis schließlich die deutsche Wehrmacht den Plänen der Kriegsheer und Kriegsschieber ein Ende bereitete.

Nun kräftigt man im englischen Rundfunk, daß Deutschland am Südosten in wirtschaftlicher Beziehung keinerlei Nutzen haben werde. Daß sogar im Gegenteil nunmehr eine neue Ernährungslücke innerhalb der Eigenversorgung des Festlandeuropas aufgetaucht sei und daß dadurch die Eigenversorgung weiter sinken würde. Diese lächerlichen Propagandisten sollen sich aber nur einmal die Erfolge unserer Marktreue ansehen, durch die eine Muster- und Planwirtschaft in Gang gebracht worden ist, die mit keiner anderen Ernährungswirtschaft der Welt verglichen werden kann. Nach diesen Gesichtspunkten betrachtet, dürfte die Ernährung Südosteuropas und seine agrarwirtschaftliche Angleichung an Mitteleuropa sogar eine entscheidende Vergrößerung der agrarwirtschaftlichen Kapazität Europas bedeuten. Gerade auf dem Balkan sind noch gewaltige, unerhoffene Reserven vorhanden. Allein in Rumänien könnten zum Beispiel durch Einbehalten nicht weniger als zwei Millionen Hektar Neuland erschlossen werden. Im ehemaligen jugoslawischen Staatsbereich schäme man die Neulandgewinnung auf nicht weniger als 500 000 ha, während an Brache 400 000 ha und an schlecht genutztem Boden

Fünf Britenflugzeuge abgeschossen

Berlin, 5. Mai

Bei einem Vorstoß deutscher Jäger am 5. Mai gegen Süd-England wurde ein Jagdflugzeug vom Muster Hurricane und ein Landersflugzeug abgeschossen. Die deutschen Jäger kehrten ohne eigene Verluste zurück. Deutsche Vorkontrollen und Sicherungskräfte schossen am 5. Mai an der Atlantikküste drei angreifende feindliche Flugzeuge ab.

Spanischer Minister-Besuch

München, 5. Mai

Die deutsch-spanische Freundschaft fand in einem zweitägigen Besuch des Leiters der spanischen Falange-Syndikate, des Ministers Salvador Merino, in der Stadt der Reichsparteitage ihren besonderen Ausdruck. Minister Merino wurde in München in herzlicher Verbundenheit aufgenommen.

Berlin, 6. Mai

Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, empfing am Montagmittag den Leiter der Syndikate der spanischen Falange, Salvador Merino, der zur Zeit auf Einladung des Reichsorganisationsleiters Dr. Len in Berlin weilte.

Gewaltige Explosionen und Großfeuer

Belfast wurde von starken deutschen Kampffliegerverbänden bombardiert

Berlin, 5. Mai

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Starke deutsche Kampffliegerverbände führten in der letzten Nacht einen wirksamen Angriff gegen den wichtigen Umschlagshafen Belfast in Nordirland. Gewaltige Explosionen, viele Großfeuer und Flächenbrände, vor allem in Anlagen der Flugleistungsindustrie sowie in der Raders-Armstrong-Werft wurden beobachtet. Vier im Hafen liegende Schiffe gerieten in Brand. Andere Kampffliegerverbände bombardierten die Werften der britischen Kriegsmarine und Ernährungsbetriebe in Barrow in Fornech an der britischen Westküste und erzielten in den zum Teil von den Angriffen der vorletzten Nacht noch brennenden kriegswichtigen Anlagen des Mersey-Gebietes neue Volltreffer. Weitere Luftangriffe richteten sich gegen die Hafenanlagen bei Liverpool sowie gegen die Hafenanlagen von Plymouth.

Im Seegebiet von England versenkten Kampfflugzeuge vier Handelsschiffe mit zusammen 21 000 BRT, sowie einen Zerstörer. Sie beschädigten durch Bombenwurf fünf weitere große Handelsschiffe schwer.

Bei einem Tagesangriff leichter Kampfflugzeuge gegen den Flugplatz Manton in Südostengland wurden mehrere Flugzeuge am Boden zerstört und Brände in Unterkünften und Betriebsstättenanlagen hervorgerufen.

In Nordafrika wurden britische Gegen-

angriffe vor Tobruk schon beim Anlauf durch Artilleriefeuer zer schlagen.

Die Kriegsmarine stellte mit der Donau-Flottille minensprengende Schiffsfahrtswege auf der Donau sicher.

Kampfhandlungen des Feindes fanden über dem Reichsgebiet weder bei Tage noch bei Nacht statt.

Deutsche Bomben auf Malta

Der italienische Wehrmachtsbericht

Rom, 5. Mai

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut: In der Nacht zum 4. Mai haben Verbände des deutschen Fliegerkorps in aufeinanderfolgenden Wellen die Flieten- und Luftstützpunkte von Malta bombardiert und dabei Brände, Explosionen und schwere Schäden an wichtigen militärischen Anlagen verursacht. In Luftkämpfen haben am 4. Mai deutsche Flugzeuge zwei feindliche Jäger über Malta abgeschossen.

In Nordafrika nehmen unsere Operationen im Abschnitt von Tobruk ihren Fortgang. Einheiten der Luftwaffe haben erneut die Befestigungsanlagen von Tobruk bombardiert.

In Ostafrika haben unsere tapferen Truppen im Abschnitt von Ulagi einen feindlichen Angriff zurückgewiesen und dem Feind beträchtliche Verluste zugefügt. Unter den Toten waren zahlreiche Palästinajuden.

Deutscher Gärtner schuf den Athener Königspark

Seine Sehenswürdigkeit rund um die Akropolis von Athen / Friedrich Schmidt aus Lenau war der Schöpfer

Benn heute nach dem Einmarsch deutscher Truppen Athen wieder im Mittelpunkt des Interesses steht, dann werden auch all die engen Beziehungen, die neben einer ausgeprägten kulturellen Bindung durch das zahllose Reisepublikum aus Deutschland in den Jahrzehnten in früheren Zeiten durch die Fürstentümer und deutsches Können entstanden. Zu den Füßen der Akropolis in Athen dehnt sich der Stolz der Athener, der seiner Könige, und dieser Park ist das Werk eines Deutschen. Friedrich Schmidt sein Schöpfer, aus Dessau stammte er und dem jungen Wörth nach Friedrich Franz er die Ideale mit nach Griechenland, die noch den Wörthler Park bei Dessau wie Friedrich Schmidt hat es fertig bekommen, ein Athen der Gärten zum Schöpfer der Athener Königsparke emporzukommen.

aus Genua und so fort. Überall hatte Friedrich Schmidt fleißig Sträucher und Bäume gesammelt, die sich für den Park eignen würden. Von dem Wörthler Park, im gewissen Sinne auch ein Urbild des Königsparke von Athen, hat Goethe einst an die Frau von Stein geschrieben: „Die Götter haben dem Fürsten erlaubt, einen Traum um sich zu schaffen.“ Im Halbbogen des Nymphäums zu Wörth kann man diese Briefe lesen. Goethe an die Frau von Stein an den Wänden lesen. Solch einen Traum, wie deutsche Gärtner, wie Schoch, Neumann und Escherich, ihn für den Fürsten Franz von Anhalt-Dessau in Wörth schufen, hat der deutsche Gärtner Friedrich Schmidt dem grie-

chischen König, dem Bajer Otto, auch geschaffen. Die Baumbestände sind nach biologischen Gesichtspunkten zusammengestellt, man glaubt, das ganze Mittelmeer in seiner verschwenderischen Fülle an vornehmen Gewächsen wiederzufinden. Alles ist in unendlichem Fluß, keines wirkt stillwiegend. Eichen und Lorbeer, Agaven und Palmen bilden eine Harmonie, wie man sie kaum erwartet. Am 17. Januar 1889 ist Friedrich Schmidt in Athen gestorben. Ein Bluthoch hatte ihn gelähmt. 92 Jahre alt ist er geworden. Sein Grab ist in Athen. Die Lebensgeschichte des Mannes ist nicht geschrieben, obwohl sie es verdiente, aufgezeichnet zu werden.

Englischer Sozialismus

Englische Unternehmer im Togo-Gebiet haben die Einrichtung von Werk-Rantinen mit der Begründung abgelehnt, dies wäre eine unnütze Belastung für die Nachkriegszeit.



(Zeichnung: Koba / „Silber und Studien“)
„Wegen der sozialen Kriegssphären Churhills können wir doch unser Geld nicht für Fehlinvestitionen fortwerfen!“

Die berühmte Totenmaske von Mykene

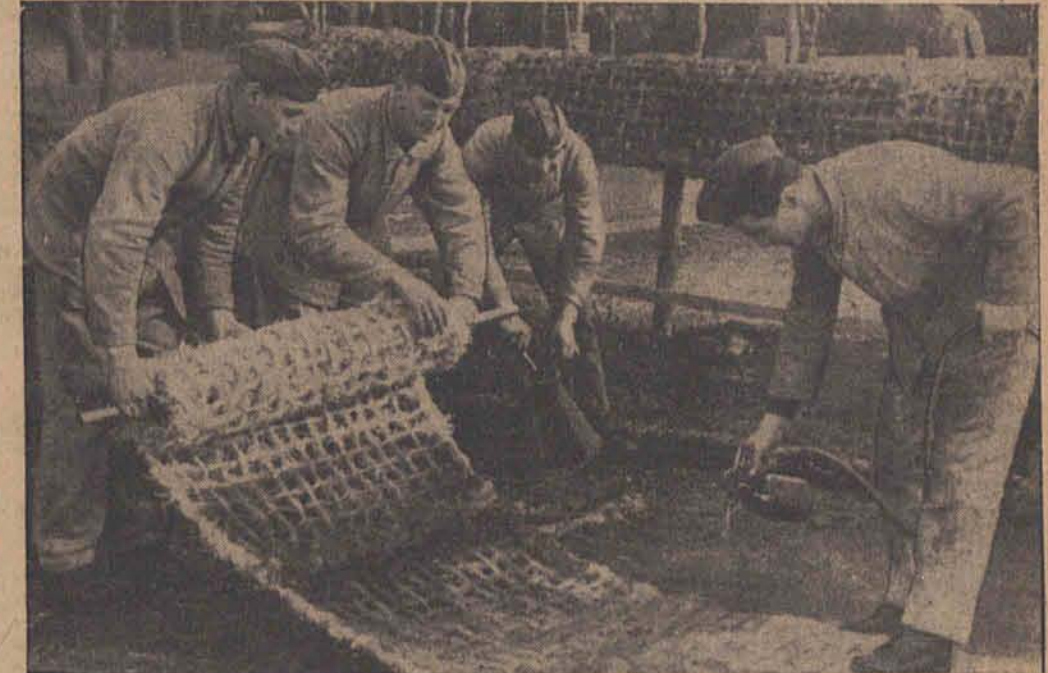
Griechischer Goldschatz sollte von den Engländern geraubt werden

Vor der Räumung Athens versuchten die Engländer, wie jetzt bekannt wird, auch den berühmten Goldschatz von Mykene nach Ägypten zu verschleppen, wurden aber von griechischen Regierungsstellen im letzten Augenblick daran gehindert.

vollen Funde fällt noch in die Zeit vor der Dorischen Wanderung um 1000 v. Jzw. Bald nach seiner Entdeckung wurde der Goldschatz von Mykene nach Athen gebracht, wo er bis zur Gegenwart als griechisches Nationalreliquium sorgfältig gehütet wurde. Vor der Räumung der Hauptstadt versuchten nun die Engländer, auch dieses uralte Kulturgut wie den griechischen Kronschatz nach Ägypten zu verschleppen, wurden aber erfreulicherweise von zurückgebliebenen Regierungsstellen daran gehindert.

Der stumme Kutscher

Drei Soldaten, die im Osten Dienst taten, stapften eines Nachts auf der dunklen Landstraße durch dichten Schnee und waren heilfroh, als ihnen ein Pferdewerter nachkam, das sie aufnehmen konnte. Die Soldaten waren zu sehr daran gewöhnt, daß man ihnen auf Schritt und Tritt half, als daß sie sich darüber wundern konnten, daß der Kutscher sie mit keinem Wort besonders zum Einsteigen ermunterte.



Pioniere mit der Riesennadel
Unsere Landler beim „Handarbeitsunterricht“, bei dem Tarnmatten entzogen. Die fertige Matten wird dann mit Tarnfarbe besprüht und jeder Mann bringt seine Tagesleistung zum Stapel.
(P.K. Grimm, Aslanlic, Zander-Multiplex-K.)

Die King

ohne Rückhalt
Mitarbeiter
ng, dem bereitwillig, beweist sich in der einen blinden, deren Ziel einst ist, als es Entschlossenheit haben, wachen wir eine kleine, im Jahre 1937 auf seiner Europa-Reise äußerte sich der Madenking, noch recht günstig über die Ausblicke der europäischen Wölferbewegung. Bereit im September 1939, er erklärte er im Parlament, Kanadische Schulter an der Schulter mit England im Krieg gegen Deutschland stehen in weiteres, später malte sich die Madenking, der von Kanadas aktiven Lebensverhandlungen führen würde, den Boden, der den Wölfern verweigert, die Premier in die Welt gestürzt, Tage sogar wisse, handlungen mit der als die Teilnahme, abhätigten Empirie, aller gefährlichen, in die sich da, didelt hat!
King nicht — oder, daß die Nordum die englische, die großen Hilfe, geographischen Lage, selbst zu sicher, gegenwärtig, das Gebiete der Erde ist, ulsche Reich vor dem, mit etwa 11 Millionen, wenn man weiß, als die größten der Eisen, Gold, Nickel, benjo wie Getreide, und vor allem auf, nicht außer Acht, läßt, küste bis nach Alaska, g des USA-Berteil, so nimmt es nicht, US-amerikanischer, nach dem Norden, Erben diese kommt, möchte dich aber vorher einmal aus der Briten. Sollst dich um drei Uhr bei ihm melden. Noch eines: rede nicht zu viel, das mag wirtschaftliche Zulage nicht. „Was's gut!“
ist ein weiteres, Lutz konnte es kaum erwarten, bis der Mitarbeiter dem De man vorüber war. Um drei Uhr meldete er sich ins Wert, gel der Sekretärin im Vorzimmer, wenige Minuten amerikanische, später wurde er vorgelassen.
er Madenking, Obergeringen, Pichler sah an seinem Schreibtisch — eine Empire.



der Akropolis weht die Salentkreuzflagge
(P.K. Hesse, Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex-K.)

immer wieder hat die Kunde von Schatzfunden die Menschheit bewegt. Diese mögen in vergangenen Jahrhunderten häufiger gewesen sein als in unserer unromantischen Zeit. Doch fördern der Forschungseifer der Wissenschaft und der Zufall gelegentlich immer noch Schätze zutage, deren Wert in die Hunderttausende oder gar Millionen geht. Es sei hier nur an die Entdeckungen in altägyptischen Königsgräbern, insbesondere der Felsengruft Tutanchamons, und an anderen Orten erinnert, an denen einst eine hochstehende Kultur lebendig war. Meist übertrifft bei derartigen Funden der geschichtliche oder künstlerische Wert den materiellen um ein Vielfaches.

Das ist auch bei dem berühmten Goldschatz von Mykene der Fall. Er stammt aus einer uralten griechischen Stadt im innersten, nördlichsten Winkel der Ebene von Argolis, die in frühester Zeit als Residenz des Agamemnon zugleich der Mittelpunkt eines kleinen archaischen Reiches war. Obgleich stark befestigt, wurde sie doch 463 v. Jzw. von den Argiern erobert und zerstört. Ruinen der Stadt Mykene bei dem Dorfe Charvati, Reste der zyklischen Ringmauer mit dem berühmten Löwentor und ein unterirdisches Kuppelgebäude in der Form eines Bienenkorbes, das ursprünglich für eine Schatzkammer gehalten wurde, in Wirklichkeit aber ein Grabgewölbe ist, waren der Archäologie schon seit der wissenschaftlichen Expedition der Franzosen nach dem Peloponnes im Jahre 1822 genauer bekannt.

Doch gewann man erst durch die 1876 von Schliemann begonnenen und in späteren Jahren von der Archäologischen Gesellschaft zu Athen fortgeführten Ausgrabungen einen vollkommenen Überblick über die alte Königsburg und die zu ihr gehörigen Bauanlagen. Damals wurden außer einer großen Anzahl Architekturfragmente und Mauerresten mehrere Kuppel- und Massengräber entdeckt, in denen man Terrakotten, Tongefäße sowie kostbare goldene Totenmasken und Schmuckstücke aus Goldblech vorfand. Alle diese Gegenstände, die später unter dem Sammelnamen „Goldschatz von Mykene“ zusammengefaßt wurden, sind Erzeugnisse einer hochentwickelten Kunst, die von den alten Kulturländern Melopotamiens ausging, aber in Kleinasien und Phönizien durch neue Formen und Typen bereichert und stilistisch beeinflusst worden ist. Die Entstehung der wert-

Witemeyer klopfte an und trat sogleich in das Privatbüro des jungen Hartau.
„So, Turri, da bring' ich dir den Neuen. Lutz Eggers heißt er. Ich glaub', daß er in die gute Stube paßt!“
Lutz sah in ein schmales, raffiges und lächeln geschlitztes Gesicht. Hellgraue Augen hefteten sich mit ihrem klaren, freundlichen Blick auf ihn.
„Das ist Arthur Hartau, genannt ‚Turri!‘“ stellte Vater Blüte vor.
„Ich freue mich, Lutz Eggers, dich kennenzulernen!“, sprach der junge Hartau. „Wenn Vater Blüte dich empfiehlt, dann genügt das. Was hier vorgeht, geht niemanden draußen etwas an. Wir kriegen in nächster Zeit allerhand zu tun. Ich zeige dir jetzt den Versuchsbau und mache dich mit Fritz Kuschte bekannt, der die Montage hat. Abzuzugs — kannst du fahren?“
„Und wie!“ rief Vater Blüte dazwischen.
„Ein Pfundsterl ist Lutz! Der legt eine saubere Naht vor!“
„Dann ist ja alles in Ordnung“, sagte Arthur Hartau lächelnd und gab Lutz die Hand. Während er sich erhob, warf Lutz noch einen schnellen Blick in das Zimmer.
Da stand auf einem Tisch der tiefe Potal vom Brooklands-Rennen, das Turri im Vorjahr gewonnen hatte; an den Wänden hingen die seidenen Schleifen von Siegerkränzen, und Bilder, die den schlanken, gestreckten Hartau-Rennwagen auf vielen Strecken zeigten: in Monza, in Freiburg, in San Sebastian, auf der irrsinnig schnellen Geraden von Pescara und in den engen Kurven des Nürnberg-Kings. An der Wand, die dem Schreibtisch Hartaus gegenüber war, hing nur ein Bild. Es zeigte einen lächelnden jungen Mann im weißen Rennfahrerdress. Das war Franz von Plessow, Lutz kannte das Gesicht aus den Zeitungen, der vor zwei Jahren nach einer unerhörten Siegesjerie in Frankreichs Champagner unruhig war.

Hartau, Witemeyer und Lutz gingen in die Werkstatt hinüber.
In dem weiten Raum war es sehr ruhig. Auf halbhohen Böden standen, zum Teil aus Eisen, etwa acht Renn- und Sportwagen, und an jedem arbeiteten drei oder vier Mann bedächtig, gemessen und ohne Hast. Lutz heftete seine Augen auf das Fahrzeug, das kaum drei Schritte vor ihm aufgebahrt war. So sah also die Dinger aus, fuhr es ihm durch den Kopf, während sein Gehirn blitzschnell die Anordnung von Achsen, Federn und Stoßdämpfern aufnahm, daher die gute Straßensituation! Bedor er sich weiter Gedanken machen konnte, deutete Turri schon auf einen von den Männern, die an diesem Wagen arbeiteten.
„Das ist Fritz Kuschte, ein ganz patenter Kamerad. Lutz Eggers unser Neuer. Ihr werdet bald gute Freunde sein.“
Lachend bot ihm der Mann die abgeschwätzte Rechte. Ein gutmütiges, offenes Gesicht strahlte Lutz entgegen.
Die drei Männer gingen weiter.
Hinter der Montagehalle lag noch ein kleinerer Raum, in dem etliche Werkzeugmaschinen standen. Hier wurde im Augenblick nicht gearbeitet.
„Wir haben hier alles, um unsere Motoren zwischen den Rennen zu überholen und sogar neue zu bauen, wenn es not tut“, erklärte Turri. „Für gewöhnlich bauen wir sie jedoch aus den Teilen zusammen, die im Betrieb für uns angefertigt werden.“ Sie traten durch eine enge Tür ins Freie und gingen auf ein Nebengebäude zu. „Hier ist der Prüfstand“, erläuterte Turri weiter. „Den wirst du bald näher kennenlernen. Vorläufig arbeitest du bei Fritz Kuschte. Sobald die neuen Motoren montiert sind, kommst du hierher. Machst du keine Sache gut, dann übernimmt du bei den Rennen das Einregulieren der Motoren.“
Fortsetzung folgt

Lutz mit 100 Sachen
EIN RENNFAHRERROMAN VON HANNS KAPPLER.

7. Fortsetzung.
„Ich hab' mit dem Obergeringen gesprochen. Ist damit einverstanden, daß du in den Versuchsbau kommst, möchte dich aber vorher einmal aus der Briten. Sollst dich um drei Uhr bei ihm melden. Noch eines: rede nicht zu viel, das mag wirtschaftliche Zulage nicht. „Was's gut!“
ist ein weiteres, Lutz konnte es kaum erwarten, bis der Mitarbeiter dem De man vorüber war. Um drei Uhr meldete er sich ins Wert, gel der Sekretärin im Vorzimmer, wenige Minuten amerikanische, später wurde er vorgelassen.
er Madenking, Obergeringen, Pichler sah an seinem Schreibtisch — eine Empire.
Ein guter Kopf, dachte Lutz, dessen Blick über den mächtigen Rundschädel seines Gegenübers glitt. Pichlers Fähigkeiten als Konstrukteur waren ebenso unbestritten wie sein Intelligenz. In einem der bösesten Kriegen war er nachher bei drei Fabriken nordbrische Hafenstadt gewesen, und jede von ihnen war zusammengebrochen, kaum daß er den ersten Motor der Bremse hatte. Wenn ihn auch keine Londoner Amtsstelle und traf, so hieß es doch, er habe eine unglückliche Hand, und lange Zeit wollte kein Mensch verbreitet hätten.
der ganzen Industrie mit ihm etwas zu tun, die und Bevollmächtigten, bis ihn schließlich der alte Hartau ge-Dänemark, Kammer,olt hatte.
Pichler blinnte den jungen Menschen über den Hand seiner Brillengläser an.
„Sie wollen in den Versuch? Wo waren Sie denn früher?“
„Ich war bei Chartist in Paris.“
„Da war ich auch einmal — lange vor dem Krieg. Wann waren Sie dort?“

Die große Heimkehr

Hinter diesen Männern blieben ihre Höfe, die sie in der Fremde gebaut hatten. Vor ihnen lagen im Ungewissen die neuen Gehöfte, deren Herren sie sein sollten. Die öde, unabsehbare Landschaft unter ihrer Schneedecke war das einzige Gewisse um sie herum, und der in Grau gemalte, fast unsichtbare Horizont mit schwerlastenden Schneewolken darüber war ihr Ziel.

Aber über die unendliche, trostlose Weite her klang der Ruf des Führers, des Reiches und weckte die Freudigkeit und Gewissheit, auf dem rechten Wege zu sein, heimkehren zu dürfen... Diese Sätze aus dem von Eva Schauweder verfassten und im Verlag Enzlin & Raiblin, Reutlingen, herausgegebenen Roman "Heimkehr aus Wolhynien" könnten all das Schrifttum einleiten, das in unseren Tagen im Zeichen der großen Völkerwanderung ins Reich geschrieben wurde. Eva Schauweder hat, mit dem fesselnden Stil der zeitgenössischen Chronisten, das Schicksal einer wolhyniendutschen Dorfgemeinschaft mitten im polnischen Volkstörper verfolgt bis zu ihrer Einschmelzung in den großen Körper des Reiches. Wie das Schicksal dieses Bauerntrecks, der im Wartheland endet, haben sich viele Schicksale der Heimkehrer gestaltet. Gerade wir, die wir im Osten Zeuge dieser großen Heimkehr sein durften, entdecken in diesem Roman den Spiegel eines Geschehens, dessen miterlebende Zeugen wir waren. Man muß diesem Buch Rose Planner-Peters Roman "Und dennoch blüht die Erde" (Sanitäts-Berlagsanstalt Hamburg) zur Seite stellen. Er behandelt noch nicht die Heimkehr der Galizien-Deutschen, sondern ihren zähen Kampf innerhalb fremden Volkstums, ihr Schicksal zwischen deutschen und russischen Streitkräften im Weltkrieg, ihr Leid und ihren Aufschwung nach den Schrecken des Krieges. Eine Parallele erhält ihr Kampf durch den Freiheitskampf der Ukrainer gegen die Polen, der dem Staat von Warschau das Gebiet um Lemberg für eine Episode brutaler Gemaltherrschaft überantwortete. Auch in diesen Kämpfen bewahrt das Galizien-Deutschtum Brauch und Sitte. Auch diese Erschütterungen vermögen nicht den Kreislauf dieser bäuerlichen Menschen zu stören, der sich zwischen Saat und Ernte schließt, von Mensch, die aus der Scholle die besten Kräfte schöpfen. Wie Eva Schauweder paßt Rose Planner-Peters mit zuchtvoller Sprache das Leben der Kolonisten an, wie es ist. In dem neuentstandenen Schrifttum über die große Heimkehr ins Reich verdienen beide Werke einen bleibenden Platz. Pl.

Egon Kaiser spielte auf

An zwei Abenden erfreute uns Egon Kaiser mit seinem Orchester durch kultivierte Unterhaltungsmusik in der Sporthalle. Das Programm bot eine geschickte Auswahl bester Unterhaltungsmusik, die leicht, aber nicht schlagernmäßig verfaßt vorgetragen wurde. Egon Kaiser erwies sich auch bei uns als glänzender Dirigent, der die Führung des Orchesters straff und doch beweglich in der Hand hatte.

Helmi Kilian bot zwei Cello-Soli, die reiches technisches Können und eine hohe Begabung verrieten; viel Beifall dankte der Künstlerin. Als weitere Solistin hörten wir Anne Popp, deren gepflegte Sopranstimme auch in der großen Sporthalle zur Geltung kam. Bekannte Lieder aus Operette und Tonfilm fanden herrlichen Beifall. Gerngehörte Melodien, im flotten Rhythmus und mit musikalischem Temperament gespielt, erfreuten auch im zweiten Teil die zahlreichsten Zuhörer. Als besondere Zugabe wurde noch ein neues Lied gemeinschaftlich gesungen.

Die Abende waren im Rahmen der Veranstaltungen der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" wiederum sehr erfolgreich.

Walter Kändler

Briefkasten

H. S. Wir haben Ihre Zuschrift wunschgemäß weitergeleitet.

Gastspiel der Revue "Eingang verboten"

Eine lustige Tempo-Schau im Philharmonieaal des "Tabarin"

Die Revue ist ein buntes, vielseitiges Gemisch allerlei Dinge und stellt keine großen Anforderungen an das Publikum. Sie verfolgt lediglich den Zweck, jedem etwas zu bieten und dem einzelnen Gesckmack, der ja immer verschieden ist, nach Möglichkeit Rechnung zu tragen. Dies trifft auch für die große Revue "Eingang verboten", die zur Zeit in Litzmannstadt im Philharmonieaal des "Tabarin" gastiert.

Eine Revue will die frohen Saiten des Lebens anklängen lassen, will den Menschen einige Stunden der Freude schenken. Dabei kommt es auf die Handlung weniger an. Wie in diesem Fall, sind die etwa 40 gezeigten Bilder geschaffen worden, damit das Auge etwas zu sehen hat und die Lustmuskeln in Bewegung geraten. Für Abwechslung ist zudem reichlich gesorgt und selbst unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse manch farbiges Bühnenbild zustande gekommen. Auch an schönen Kostümen ist kein Mangel, so daß sich die oft auf der Bühne erscheinenden Tänzerinnen, die nun einmal zu einer Revue gehören, immer wieder in einem neuen Gewand präsentieren.

In schneller Folge der talentvollsten vorüberziehenden Darbietungen widelt sich das Ganze ab. Eröffnet wird die von Georg Mandt und Jo Hanns Köhler zusammengestellte Schau, deren untermalende Musik Josef Raha (Wien) schrieb, mit einer schwungvollen Ouvertüre. Dann teilt sich der Vorhang und die hohe Reiblichkeit tritt in Erscheinung. Im Laufe des Abends geben das Lesmona und Dilda-Williams-Ballett häufig

Ein Sehnsuchtstraum ging in Erfüllung

Zwei Bücher künden von der Tat der Heimholung von Volksgenossen



Die geschichtliche Tat der Heimholung der Deutschen aus dem Baltikum, aus Wolhynien, Galizien, Bessarabien, dem Buchenland, der Dobruddja und Litauen hat ein reiches Schrifttum im Gefolge gehabt, das die einzelnen Abschnitte dieser Heimkehr zu Ruh und Frommen der gegenwärtigen und kommenden Geschlechter verzeichnet.

Zwei dieser Veröffentlichungen liegen vor uns.

Das eindrucksvollste Werk ist ohne Zweifel "Das Buch vom großen Tred" (Verlag Grenze und Ausland, Berlin W 50, Preis in Leinen 6,80 M, broschiert 5,80 M). Der Maler Otto Engelhardt-Kopffhauer hat es in Wort und Bild gestaltet. Obergruppenführer Lorenz, der Leiter der Volksdeutschen Mittelstelle, hat ihm ein Geleitwort mit auf den Weg gegeben. Dr. H. Kurz, vom Amt des Generalgouverneurs in Kralau, hat einen wissenschaftlichen Beitrag über die gewaltige Mitarbeit der Deutschen im Laufe der Jahrhunderte, von der steinerne Zeugen bis auf den heutigen Tag Kunde geben, und Alfred Karasek, Wien, Gebietsbevollmächtigter im Stab der Umfiedlung, einen tagebuchmäßigen Bericht über die Umfiedlung beigezeichnet.

So entstand ein Buch, das höchsten dokumentarischen Wert besitzt. Die vielen Skizzen und farbigen Bilder vor allem vermitteln einen lebendigen, nachhaltigen Eindruck vom großen Tred und seinen Menschen, die trotz fremdartiger Kleidung beste Deutsche waren, glückselig, weil ihr Sehnsuchtstraum, im Land des Führers leben zu können, in Erfüllung gegangen war.

Für uns hier in und um Litzmannstadt hat das Buch noch einen ganz besonderen Wert: Eine Großzahl der Bilder sind nämlich in den Lagern Waldhorst und Babianice entstanden.

Die zweite Veröffentlichung führt den Titel "Völkerwanderung 1940". Felix Rühendorff hat sie (im Verlag von S. Fischer in Berlin) herausgebracht. In Tagebuchform bringt sie einen Bericht über die Heimkehr der Wolhyniendutschen im Januar 1940. Der Verfasser reiste im Auto über Litzmannstadt nach

Grubieszow. Bei unserer Stadt begegnet er dem ersten Zug der Wolhyniendutschen. Litzmannstadt, das damals noch Lodz (der Verfasser fügt in Klammern hinzu: Lodz) hieß, machte auf den Verfasser einen nachhaltigen Eindruck. Es gibt alles in dieser Stadt. Einfach alles. Wir trauen unseren Augen nicht. Die Vorräte dieser Stadt scheinen unerschöpflich zu sein. Man kann alles kaufen.

Der junge Dichter besucht das Lager Waldhorst, wo er den wolhyniendutschen Bauern Jakob Buchholz kennenlernt, dessen Geschichte er niederschreibt. Großvater Buchholz war einst aus Mecklenburg in die Gegend von Litzmann-



Die Bäuerin Wilhelmine Ludwig mit ihrer Tochter Angela

(Beide Zeichnungen von Otto Engelhardt-Kopffhauer. Entnommen seinem Buch vom großen Tred, Verlag Grenze und Ausland, Berlin.)

stadt eingewandert, von wo aus sein Sohn später nach Wolhynien auswanderte.

Aber Warschau, Radom, Lublin geht die Fahrt Rühendorffs bis zum Grenzort Grubieszow. Dort kommen die Treds der Wolhyniendutschen über die Grenzbrücke. Inmitten der Heimkehrer verläßt der Dichter einige interessante Tage. Aber Warschau und Litzmannstadt erfolgt die Heimreise nach Berlin.

Eine kurzgefaßte Geschichte der Wolhyniendutschen beschließt das sehr lebendig geschriebene Bändchen.

Adolf Kargol

Wenn die Schule zum Zögling kommt

LZ.-Besuch beim Schweißlehrzug des Berufserziehungsverkes der DAF.

Vor einigen Tagen ist in Litzmannstadt der Schweißlehrzug des Deutschen Berufserziehungswerkes der DAF eingetroffen. Dieser Kräftegenzug richtet besonders in den neuen Ostgebieten und auf dem flachen Lande Schweißergänge ein. Gerade auf dem flachen Lande oder in Städten, wo keine festen Werkstätten bestehen, ist somit die Möglichkeit gegeben, Schweißer an Ort und Stelle auszubilden. Man hat die Absicht, mehrere Züge dieser Art zu bauen. In einem 42tündigen Lehrgang werden hier Fachleute für autogenes und elektrisches Schweißen ausgebildet. Im Zugwagen finden wir sämtliche Geräte für beide Schweißarten einschließ-

lich der Zelte, in denen der Unterricht vor sich geht. Im Anhänger ist ein Dieselschweißaggregat zur Erzeugung des notwendigen Schweißstromes untergebracht. Der Strom wird über Widerstände, die eine feinstufige Einregulierung des Schweißstromes ermöglichen, so wie er am Arbeitsplatz erforderlich ist, zum Schweißgerät geleitet. Der Anhänger enthält außerdem sämtliche Geräte, wie Tisch, Werkbank und Werkzeugschränke für die Ausstattung des Werkstattzeltes. Die Grundfläche eines Zeltes beträgt 80 qm; in ihm können 20 Teilnehmer ausgebildet werden. Im Anhänger ist außerdem ein Wohnraum für die Besatzung, die aus dem leitenden Ingenieur und zwei geprüften Lehrschweißern besteht, eingerichtet.

Zunächst sind nur Grundlehrgänge für Autogen- und Elektroschweißer eingerichtet, und zwar nach den Richtlinien für Schweißertechniker, die gemeinsam vom Verband für autogene Metallverarbeitung, der Deutschen Gesellschaft für Elektroschweißung und der Deutschen Arbeitsfront herausgegeben worden sind. Die Grundlehrgänge umfassen insgesamt 44 Stunden, davon 38 Stunden praktischer und sechs Stunden theoretischer Unterricht. Voraussetzlich wird sich der Schweißlehrzug hier acht bis zwölf Wochen aufhalten. Nach Beendigung dieser Schulung wird er auch in verschiedenen anderen Orten des Warthegaus, wie z. B. Kalisch, Hohensalza, und anschließend im Generalgouvernement Lehrgänge abhalten. Mit diesem Wanderschweißlehrzug ist es selbst unter den schwierigsten Umständen möglich, Schweißergänge durchzuführen, da der Zug vollkommen unabhängig vom Strom, Werkstätten und den notwendigen Geräten ist. Nach Beendigung des Lehrganges werden von den Teilnehmern bestimmte Probearbeiten angefertigt, und an Hand dieser sowie auf Grund der Gesamtleistung des einzelnen ein abschließendes Urteil gebildet.

Die Deutsche Arbeitsfront sowie die genannten Fachverbände führen außerdem im Altreich in selten Schulungswerkstätten - an diese Grundlehrgänge anschließend - weitere Aufbaulehrgänge durch, die den Teilnehmern an den Grundlehrgängen offenstehen und in denen sie weitere Fachkenntnisse im Schweißen bis zur Ablegung einer Prüfung als gelernter Schweißer erwerben können. Die DAF ist auch im Warthegau dabei, ein Berufserziehungswerk für alle Schaffenden der Eisen- und Metallindustrie aufzubauen. Dieses Berufserziehungswerk erhält u. a. zwei Schweißwerkstätten für Elektro- und Autogenschweißung.

Hans Mattner

Viertes Kammerkonzert

Solist: Der Geiger Rudolf Hauck

In der Städtischen Musikschule Litzmannstadt fand am vergangenen Sonntagabend das 4. Kammerkonzert statt. Ausführende waren der Geiger Rudolf Hauck, der von Ingrid Knapp am Flügel begleitet wurde.

L. Bialis Ciacona g-moll bildete den verheißungsvollen Auftakt des Abends. Es folgte die Sonate F-dur (Frühlingssonate), Opus 24, von Klaviermeister Ludwig van Beethoven. Die ganze Kraft und Größe dieses bedeutamen Werkes kam in der Ausdeutung durch Rudolf Hauck in wundervollster Weise zur Geltung. Jeder Satz (Allegro - Adagio molto crespisso - Scherzo [Allegro-molto] Rondo [Allegro ma non troppo]) war aufs exakteste ausgeführt und bis ins einzelne gefolgt. Eine sehr beachtliche Leistung, der sich Max Regers Allegro und Fuge h-moll, Opus 91, 4, würdig anschloß.

Nach der Pause ging die Vortragsfolge zu Wolfgang Amadeus Mozart über, dessen Violinkonzert G-dur (K. V. 216) in drei Sätzen

Selbst Jugendherbergen bauen!

10. und 11. Mai

Reichswerke- und -opfertag

Allegro - Adagio - Rondo (Allegro) erklang. Auch hier fand Haucks reservierte und fein abgetönte Kunst wieder ein günstiges Feld stärkster Entfaltung. Als er dann gar die äußerst schwierige "Teufelscaprice" von Nicolo Paganini spielte, gewann man wirklich den Eindruck, daß er sein Bestes gab. All die vielen technischen Kunstgriffe dieses Stückes wurden von ihm geradezu meisterhaft beherrscht.

Rudolf Haucks reich entwickelte Musikalität kam auch bei der Wiedergabe von Anton Dvoraks Tanz e-moll, Opus 42, 2, lebhaft zum Ausdruck. Auch hier zeigte sich, wie überall, daß die geistige Vertiefung der seelischen Ausdeutung jeder einzelnen Darbietung die Waage hielt. Eine eigene Komposition, "Böhmischer Tanz", stellte in ihrem Gesamtaufbau ebenfalls ungemein. Wie beim ersten Teil bildete den Abschluß ein Werk von Max Regers, "Romanze". Mit dieser Zugabe erfreute Rudolf Hauck noch einmal die ihn stürmisch feiernde Zuhörerschaft. Ingrid Knapp am Flügel aber war dem Künstler eine äußerst gewissenhafte und feinsinnige Begleiterin, deren leichter, großzügiger Anschlag besonders angenehm auffiel.

Das Debut Rudolf Haucks in Litzmannstadt war sehr erfolgreich, und die zahlreich erschienenen Besucher dankten ihm und Ingrid Knapp immer wieder mit herzlichem Beifall für die seltenen Gaben, die zu einem anspruchsvollen Programm vereint worden waren.

Werner Füssmann

Das Buch des Tages

Unter dem Titel "Die Neuordnung des Rechts in den Ostgebieten" erschien im Verlag von Walter de Gruyter und Co. in Berlin eine Sammlung der Reichsgerichte sowie der Bestimmungen der Militärbehörden, der Reichsstatthalter Danzig-Westpreußen und Wartheland und des Generalgouverneurs für das Generalgouvernement Warschau. Die mit kurzen Anmerkungen versehene Sammlung ist herausgegeben und bearbeitet von Dr. Theodor Rohlfing und Rudolf Schraut unter Mitwirkung von Dr. Müllermann. Das Buch will jeden, der sich mit Fragen der Rechtsangleichung oder der Neuordnung des Rechts in den Ostgebieten beschäftigt, schnell und zuverlässig unterrichten. Die Zusammenstellung schließt mit dem 1. Juli 1940 ab. Besonders ausführlich sind der Wirtschaftsaufbau sowie die Beschlagnahme und Bewirtschaftung des früheren polnischen Vermögens behandelt worden. Ein Stichwortverzeichnis erleichtert die Benutzung der Sammlung.

Adolf Kargol

Wann wird verdunkelt?

Sonnenaufgang um 5.20.

Sonnenuntergang um 20.24.

Hier spricht die NSDAP

Kreisleitung Litzmannstadt, Kreis-ausbildungsleiter. Antreten des Kreis-spielmannsanges, des Kreismusikganges, der Fahnen-träger (mit Fahnen) und sämtlicher Politischen Leiter heute um 19.30 Uhr vor der Sporthalle im H3-Part. Anzug: Stiefel, Uniform, Braunchemd (ohne Mantel). Vollständiges Erscheinen ist notwendig, jeder andere Parteidiens durch Stellvertreter zu erledigen.

Sturm 4/2. Heute, 20. Uhr, Politischer Leitertappell.

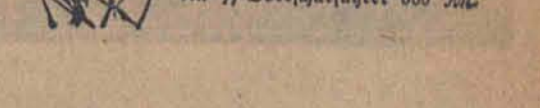
Sturm 4/2. Heute, 18.20 Uhr, Sturmappell in der Dienststelle: 18.30 Uhr Abmarsch nach dem Hitler-Jugend-Bau.

Fahnen-träger der H3. Heute, 20. Uhr, treten die Fahnen-träger der H3, und des H3, vor der Sporthalle mit je einem Begleiter an.

Stamm II/863. Alle Hitlerjugenden des Stammes II, die an der R-Ausbildung teilgenommen haben, erscheinen heute, 19. Uhr, in der Inspektionschule zur schriftlichen Prüfung. Schreibzeug mitbringen.

DAF-Ordnungen Meisterhaus und Huben-burg. Heute, 19.30 Uhr, in der Dv. Meisterhaus, Meisterhausstraße 34, Schulungsabend für alle Mitarbeiter der DAF.

Bei einer Glücksrau zog am Sonntag in einer heißen Gasküche ein 44-Jähriger Führer 500 RM.



Aus der Gauhauptstadt

Weitere Etappe des Gauleiterbesuches
Nachdem Gauleiter und Reichsstadthalter Greiser am 1. Mai, wie berichtet, den Landkreis Kofen besucht hatte, kam er auf der Weiterfahrt in die Stadt und den Kreis Lissa, überall von Partei- und Amtsvertretern, Gliederungen und zahlreichen deutschen Bevölkerungsgruppen herzlich willkommen geheißen.

Frauenarbeit ist Ehrendienst am Volk

Die Aufgaben der Deutschen Frau sind jetzt besonders vielseitig

In einer gemeinsamen Feierstunde der drei Ortsgruppen des Deutschen Frauenwerkes Kallisch konnte an 66 Amtswalterinnen das Abzeichen des Deutschen Frauenwerkes verliehen werden.

Die 1. Kreisfrauenratsleiterin Kändler sprach zu den Versammelten über die Pflichten der deutschen Frau innerhalb des Deutschen Frauenwerkes. Gerade hier im Osten hat die Frau besondere Aufgaben zu erfüllen, die sie als Ehrendienst am Volke zu leisten hat.

Lebens unter dem Wahrzeichen des wieder-ermachten Deutschlands!

Hg. Beger von der Kreisleitung überbrachte die Grüße des Kreisleiters und sprach aufrüttelnd und mitreißend. Er betonte, daß jede Frau froh sein könne, in der Zeit zu arbeiten, in der der Führer lebe.

Die Jugendgruppe sprach schöne Verse über die Pflicht und das gemeinsam gelungene Lied „Wo wir stehen, steht die Treue“ und führte alle in die besondere Feierlichkeit des Abends ein.

Der Sportappell der Betriebe 1941

Die NSG. „Kraft durch Freude“ veranstaltet als Auftakt einen Frühjahrslauf

Bereits im Vorjahre führt die NSG. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Deutschen Arbeitsfront auch im Kriegsjahr 1941 den „Sportappell der Betriebe“ durch.

vom 18. bis zum 40. Lebensjahr. Männer bis zu 35 Jahren haben 1000 Meter in 4 bis 5 Minuten zu durchlaufen, während in der älteren Klasse 400-m-Lauf, 200-m-Gehen und nochmals 400-m-Lauf vorgeschrieben sind.

Maßgebend für die Zugehörigkeit zu einer Betriebsklasse ist die jeweilige Gesellschaftsgröße des Betriebes. Betriebe unter 15 Mitgliedern schließen sich zu Arbeitsgemeinschaften zusammen.

Als Austragungsort für die Stadt Kallisch ist der 11. Mai anberaumt worden, und zwar wird im westlichen Teil des Stadtparkes gelaufen. Start um 10 Uhr. Betriebe, die an dem ersten Start nicht teilnehmen, fallen für die spätere Gesamtbewertung des dreiteiligen Sportappells der Betriebe aus.

Was alles in der Welt passiert...

Zum drittenmal Lebensretter
Stuttgart. Ein drei Jahre altes Kind, das in Lauffen a. N. zu Besuch weilte, fiel in den Kanal einer Fabrik.

Die Kuh in Holzschuhen
Mannheim. In der Gemeinde Forst wurde ein Bauer nachts dadurch wach, daß sich in seinem Viehstall die Kuh losgerissen hatte und in der Stallgasse einen seltsamen Lärm vollführte.

Hochzeitspaar von 141 Jahren
Erfurt. Vor dem hiesigen Standesamt wurden soeben zwei verwitwete Brautleute getraut, die zusammen 141 Jahre alt sind.

Eine Kirche aus Zint
Santiago de Chile. Eines der seltensten Bauwerke der Welt erhebt sich in der chilenischen Stadt Oorno, die zu Füßen des gleichnamigen Vulkans gelegen ist.

lich gehämmertes Zint in diesen Platten verwendet.

Schwedens Rundfunk-Notruf
Stockholm. In Schweden ist nicht nur die verhältnismäßig größte Menge von Telephonapparaten in Gebrauch, auch hinsichtlich der Rundfunkempfänger steht Schweden an erster Stelle.

Der Gipfel der Freiheit
Eisenach. Die Unverletzlichkeit mancher Gauner ist erstaunlich. Da findet zum Beispiel der Besitzer eines Landhauses bei seiner Heimkehr von der Reise nicht nur Schreibstisch und Silberkasten erbrochen, die Stuben ohne Teppiche und wertvolle Uhren, sondern er muß auch feststellen, daß die Bande nach vollbrachter Tat ruhig in der Badewanne geplätschert, sich rasiert und verjüngert hat und daß außerdem Speisekammer und Keller geleert sind.

Erneuerung berühmter gotischer Kirche
Prag. Die Barbarakirche in Kuttberg ist nach dem Prager Weltwunder die berühmteste gotische Kirche Böhmens.

Ostrowo

Erfassung der ambulanten Betriebe
Am 14. und 15. Mai werden im „Deutschen Haus“ sämtliche ambulanten Gewerbe erfasst. Es haben sich unter Vorlage der Gewerbe-papiere sämtliche Händler des Kreises Ostrowo zu melden.

Neuer Fleischbeschauer in Kallisch
Mit sofortiger Wirkung ist der Tierarzt Dr. Werschling in Kallisch mit der Fleischbeschau für Stadt- und Amtsbezirk Kallisch außer der Gemeinde Hauswalde betraut worden.

Hundsteuerordnung für Schadenau
Für den Amtsbezirk Schadenau wurde nunmehr auch eine Hundsteuerordnung erlassen, nach der die Steuer für den ersten Hund 8 RM pro Jahr beträgt.

Die Gastwirte tagten
Am vergangenen Freitag traten die Mitglieder des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes aus dem Kreise Ostrowo in Hotel „Deutsches Haus“ zu einer Sitzung zusammen.

Am vergangenen Freitag traten die Mitglieder des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes aus dem Kreise Ostrowo in Hotel „Deutsches Haus“ zu einer Sitzung zusammen. Nach Begrüßung durch den Kreisgruppenleiter Knop nahm der Geschäftsführer der Wirtschaftsstube aus Lishmannstadt, Magerstädt, das Wort und machte einige Ausführungen über den organisatorischen Aufbau der Wirtschaftsstube.

Krotoschin

Beschäftigungsfahrt nach Pogorzelska
NSG. Eine Beschäftigungsfahrt des Landrats und Kreisleiters von Krotoschin mit seinem engeren Stab aus Partei und Verwaltung führte in die Ortsgruppen und den Amtsbezirk Pogorzelska.



Weihe der ersten NSDAP-Fahne in Turel. Generalluftschiffkapitän Uhlend bei seiner Ansprache (L. Z. Archiv).

Advertisement for 'Die Schuh polier mit Kavalier' shoe polish.

Arbeitsbesprechung der SA-Gruppe Warthe
Eine von SA-Gruppenführer Hade geleitete Arbeitsbesprechung der Einheitsführer der SA-Gruppe Warthe in Kofen befahte sich wesentlich mit der Neueinteilung des Gruppengebietes in Standarten, wodurch auch die bisherigen Standartengebiete erheblich kleiner werden.

Septemberbandit zum Tode verurteilt
Vor dem Sondergericht Posen stand der polnische Landwirt Peter Banasik, 65 Jahre alt, einer von den vielen Septemberbanditen, die Volksdeutsche als Feind behandelt und zur Schlichtbank trieben.

Alexandrow
Vortragsabend
Am heutigen Dienstag findet im Polihumnia-Saal, Grüne Straße, um 20.00 Uhr ein Vortrag mit Tonfilmen über das Thema: „Die Aufgaben der Kriegsmarine“, veranstaltet von der SA-Standarte Lishmannstadt-Land, bei freiem Eintritt statt.

Kallisch
Beförderungen bei der Stadterverwaltung
Auf einem Betriebsappell der Stadterverwaltung Kallisch wurden am 1. Mai folgende Beförderungen ausgesprochen: Oberleutnant der Schutzpolizei Spemann zum Hauptmann der Schutzpolizei, Bauinspektor Lude zum Bauoberinspektor, Sparassien-Innenrevisor Weber zum Sparassieninspektor, Angestellter Quebede zum Stadtdirektor, Angestellter Lange zum Stadtschreiber.

Neuer Amtskommissar
Mit Wirkung vom 1. April 1941 an ist der seit einem Jahr in Steinhausen tätig gewesene Amtskommissar Wedderwille mit der Leitung des Amtskommissariats Kallisch-Land beauftragt worden.

Kampf dem Verderb-
gilt vor allem für unsere Zähne, denn von ihrer Gesundheit hängt die des Körpers ab.

Advertisement for Chlorodont toothpaste.

Large advertisement for Henkel's Einweich- und Enthärtungsmittel (soaking and softening agent).

Nach langem, schwerem Leiden verschied am 3. Mai d. J. mein lieber Gatte, mein guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Adolf Gauke

im Alter von 60 Jahren. — Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet heute, Dienstag, den 6. d. M., um 17 Uhr von der Leichenhalle des neuen evangelischen Friedhofes (Wiesnerstraße) aus statt.

In tiefer Trauer:

Gattin und Sohn.



Bei **SOMMER-SPROSSEN** hilft **ZOHLI-Creme** Preisver. 90 Pf. an. Erhältlich: Drogerie Keilich, Rudolf-Hef-Str. 52

Pyromors-Flammenschutz gegen Feuer und Pünktlich bewahrt und zugelassen, liefert **Erich B. Neumann, Posen** Schließfach 210 Generalvertrieb für den Warthegau

Schrott und Metall, Lumpen, Papier, alte Metallgegenstände, Fabrikabfälle, laßt ständig **Otto Manal** Litzmannstadt, Hauptstr. 99. Ruf 129-97.

Suche zu kaufen: **Korbwaren, Holzwaren** aller Art und erbitte Angebot an **Ernst Knott** Breslau 1, Neufelstraße 60

Sigmundstädter Altmaterialhandlung laßt ständig Altisen, Lumpen, Papier, auf Wunsch wird sofort abgeholt. **H. Schmidt, Str. der 8. Armee 21, Ruf 142-80**

Elektro-Anlagen

Alcis Reimann Ruf 264-74
Meisterhausstr. 36
Licht-, Kraft- u. Signal-Anlagen



Ruf 106-04
Möbeltransporte
C. Hartwig A. S.
LITZMANNSTADT, Adolf-Hitler-Str. 49

Schlüssel zu Geldstrafen, Kassetten, Schnappschloßern, Yale-Schlössern, Autos usw. liefert schnellsten Geldstrafen und Maschinenabrit **Karl Zinke, Litzmannstadt, Meisterhausstr. 16 Ruf 224-19**

Papiergewebe

für Verpackungs-, Polster- und Steifgewebe

Strohsäcke und Säcke

Ujain Bahlen (Palinski) R. V. d. Vereinigten Handelsgesellschaft **Ruf: 125-24**
Sigmundstadt, Adolf-Hitler-Str. 78



Kundeneintragungen

für Fleisch und Wurstwaren in der neu eröffneten Fleischerei

BRUNO BREITENSTEIN

Fleischermeister komm. Verw. vorm. Matusiak
Spinnlinie 255 Fernruf 162-20
Nähe Breslauer Straße

Eine Wohltat für Zähne und Mund

PERI-Eucalyptus-Zahncreme ist von erfrischender, antiseptischer Wirkung und schon bei gründlicher Reinigung den Zahnschmelz.



DR. KORTHAUS · FRANKFURT A. M.

Kleine Anzeigen der L. Z.

Offene Stellen

Geübte Schreibkraft nach Möglichkeit mit Stenographie, zum sofortigen Antritt gesucht.

Verlässliche Melbung NSDAP, Hitler-Jugend, Bann 663, Litzmannstadt, Friedrich-Cobler-Str. 18

Bürokräft Schreibmaschinen-Kenntnisse und gute Handschrift, Verbindung für 1 bis 2 x wöchentlich gesucht. Besuchen Mittwoch nach 19 Uhr, Otto Wächter, Damsier-Str. 44 Barriere.

Verkäuflerin, Kassiererin, Dienstmädchen, auch deutsch sprechende Polinnen, sucht Fleischereimeister Bruno Breitenstein, Spinnlinie 255. 22773

Büroangängerin mit schöner Handschrift gesucht. Hermann-Göring-Str. 93, A. v. Gersdorff.

Gesucht ehrliche, fleißige Frau, die selbständig und allein Hausarbeit führen kann von einer dreiköpfigen Familie, die tagsüber nicht zu Hause ist. Passender Mensch kann Lebensstelle finden. Zu melden nachmittags von 15 bis 19 Uhr, Sanitätshaus, Adolf-Hitler-Str. 81.

Deutsch sprechende Pflegerin gesucht. Schlageterstr. 265, W. 18, beim Blücherplatz. 22787

Suche Buchhalter für Nachmittag, der auch in Steuerfachen bewandert ist. Adolf Janger, Horst-Wessel-Str. 70, W. 1. 22785

Bagerist für Trikotagenfabrik per sofort gesucht. Angebote unter 3086 an die L. Z. 22768

H. Trompeter mit Cello oder Violone ab sofort gesucht. Angebote unter 3097 an die L. Z. 22794

Reisender für Litzmannstadt und Umgebung gesucht. Chemisch-techn. Branche. Anfänglich provisorische, in Kürze mit monatl. Gehalt, Straßenbahnkarte usw. Angebote unter 3108 an die L. Z. 20317

Stubenmädchen kann sich melden Hermann-Göring-Str. 93, W. 5.

Hausgehilfin

mit Kochkenntnissen und etwas deutschsprechend für sofort gesucht. Zu melden Adolf-Hitler-Str. 23 im Laden

Stellengesuche

Pole, deutsch sprechend, längere Praxis in der Krankenkasse, sucht Stellung als Büroangestellter. Angebote unter 3101 an die L. Z.

Kraftfahrer

1 bis 1 1/2, zuverlässig mit langjähriger Praxis, sucht entsprechende Stellung. Angebote unter 3094 an die L. Z.

Bürokräft (junge Polin) mit Buchführung und Kenntnissen in Schreibmaschine sucht Beschäftigung. Angebote unter 3092 an die L. Z. 22786

Zwei junge Mädchen suchen Lehrstellen im Büro oder besagte. Angebote unter 3089 an die L. Z.

Beschäftigung für Abendstunden bei d. Buch- oder Korrespondenzführung gesucht. Angebote unter 3100 an die L. Z. 22482

Routinierter Buchhalter (Pole), Fachmann in Bankgeschäften, sucht entsprechende Stellung. Angebote unter 3033 an die L. Z.

Gärtner übernimmt alle ins Fach fallende Arbeiten, auch ständige Aufsicht. Ruf 142-68. 22479

Mietgesuche

für Schülerin am Domsplatz in **Zimmer** in gutem Hause, mögl. mit Pension gesucht, evtl. mit Kammerfrau. Angebote unter 3103 an die L. Z. 20317

1 bis 2 gut möblierte Zimmer baldigst gesucht. Stadtmittel bevorzugt. Angebote unter 3105 an die Litzmannstädter Zeitung.

Möbl. Zimmer sucht für sofort ein Herr. Angebote mit Preis unter 3087 an die L. Z. 22771

Ein oder zwei gut möblierte Zimmer mit 3 Betten, Küchenbenutzung (Gas) u. W.K. ab sofort oder 15. April in besserem Hause zu mieten gesucht. Preisangebote unter 3096 an die L. Z. 22794

Sommerwohnung mit Land zu mieten gesucht. Angebote unter 3095 an die L. Z. 22792

Möbl. Zimmer, Vorderhaus, Stadtmittel, von Kaufmann gesucht. Angebote unter 3091 an die L. Z. 22784

Verkäufe

Schleifsteine ca. 75 cm Durchmesser, ca. 80 cm Durchmesser, zu verkaufen. Anfragen Telefonfabrik Julius Nowacki & Co. Litzm. Markt-Meisen-Str. 22.

Deutsche Dogge

Schwarz, Rüde, 4 Jahre alt, zu verkaufen. Anfragen Telefonfabrik Julius Nowacki & Co., Markt-Meisen-Str. 22

Zu verkaufen 2 Bettstellen, 3 Nachtschränke, 1 Waschkommode und noch and. Haushaltsgegenstände. Hünefeldstraße 1 (Karolow).

Verloren

Kohlenkarte des Sigmund Bariaß, Markgraf-Gero-Str. 7, W. 14, verloren. 22484

Fleischerladen in gutem Zustand zu verkaufen. Anfragen Ruf 200-15 von 16-18 Uhr. 22790

2 Bettstellen zu verkaufen. Str. der 8. Armee 233, W. 26, von 18-22 Uhr. 22789

Herd für Rohle und Gas sowie 2 Burschenanzüge zu verkaufen. Hohensteiner Str. 119. 22781

Schäferhund, geeignet als Wachhund, zu verkaufen. Adolf-Hitler-Str. 26, Ruf 146-75 Schlosserei.

Altisalg (neu, 39 Felle) zu verkaufen. Preisangebote unter 3099 an die L. Z. 22481

Kaufgesuche

Guter Silberjuch zu kaufen gesucht. Ruf 202-38 von 8-10 Uhr.

Zu kaufen gesucht:

- 1 Shaping- oder Hobelmaschine,
- 1 Drehbank,
- 1 Flächenschleifmaschine,
- 1 Bohrmaschine

Angebote unter 3084 an die „L. Z.“

Beteiligungen

Es stehen zur Verfügung gegen Beteiligung, auch kurzfristig, 20 bis 30.000 RM.—Vorschläge unter 3007 an die Litzmannstädter Zeitung erbeten.

Beteiligung.

Suche mich mit 25.000 RM. Beteiligungskapital an einem Unternehmen d.h. zu beteiligen. Angebote unter 3008 an die Litzmannstädter Zeitung.

Unterricht

Russischer Unterricht möglichst nach Lehrbuch Buche v. Buchhoff, 2 x wöchentlich, von 18 bis 20 Uhr, gesucht. Angebote unter 3093 an die Litzmannstädter Zeitung

SCHROTT METALLE

jede Art u. Menge laßt ständig Sigmundstädter, Schrott- und Metallhandel Buchlinie 59 Ruf 197-05.

Gute Werbung

hilft nur guter Ware!

Obst für deutsche Bevölkerung!

Anmeldungen zwecks Bezug von Obst auf Nahrungsmittelkarten D (rosa) werden bei Firma

Agnes Adler

Fridericusstraße 4 (am Deutschlandplatz), Ruf 719-03

entgegengenommen.

Wir sind stets bemüht täglich unsere Kunden mit frischem Mangel-Gemüse zu beliefern

ARMATUREN:

Das neue Freistrom-**Optima-Ventil 201**
DRP. mit geringem Durchflußwiderstand für höchste Anforderungen

Flußstahl-Ventile
Kondensstopf Optima
Auspuff-Ventile
Reduzier-Ventile
Sicherheits-Ventile
Dreiweg-Ventile
Ventile und Hähne aller Art

bis zu den höchsten Temperaturen und Drücken

MESSGERÄTE:

Der neue **Ovalradzähler DRP.**
für Öl, Benzin und chemische Flüssigkeiten

Venturimeter
Heißwasserzähler
Dampfmesser
Preßgasmesser
Preßluftmesser
Temperaturmesser
Elektrische Anzeiger, Zähler und Schreiber
Vollständige Meßschilder für Kraftanlagen

BOPP & REUTHER G.M.B.H.

MANNHEIM-WALDHOF

Man verlange Druckschrift 80/255 Exportmarkt

Spielplan der Vikmannstädter Filmtheater von heute

+ Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino	Rialto	Palast
14.45, 17.30, 20.30 Marika Ritt Kora Ferris heute bis Mittwoch, 13.00: Wogenshan-Sonder-Vorstellung - Englands Seltan-Salaten werden zerklüftet	15.00, 17.45, 20.30 Alle Weaner Die schwedische Nachtigall	16.00, 18.30, 21.00, sonntags 13.30 Herzensfreud - Herzensleid mit Magda Schneider, Paul Hörbiger
Deli Buschlinie 123 15.30, 17.30, 19.30 So gefällt Du mir	Europa Schlageterstraße 21 15.30, 18.00, 20.30 7 Jahre Beth*	Muse Erbhäusern 18.00, 20.00 Liebesleute mit Gustav Fröhlich
Roma Beerstraße 84 15.30, 17.30, 19.30 Sprung in den Abgrund mit Harry Piel	Corso Schlageterstraße 204 15.30, 18.00, 20.30 Der Choral von Leuthen* mit Otto Gebühr	Gloria Ludendorffstr. 74/76 15.30, 17.30, 19.30 Am Abend auf der Heide
		Palladium Böhmische Linie 16 16.00, 18.00, 20.00 Fürst Woronzow
		Mimosa Buschlinie 175 18.30, 17.30, 19.30 Beirerleiter
		Mai König-Heinrich-Str. 40 15.30, 17.30, 19.30 Der Kleinstadtpoet*

**Eisermann bringt:
„Großdeutschlands
reisenden Lunapark!“**

Stammkunden für Obst
auf Nährmittelkarten werden bei
Firma **Adolf Lipski**
Litzmannstadt, **Rudolf-Heß-Straße 54**
eingeschrieben.
Die Eintragungen müssen bis Donnerstag, den 8. Mai, erfolgen.

Wichtig für Kaufleute!
Ein gut sortiertes und reichhaltiges Lager in Galanterie- u. Kurzwaren finden Sie stets bei
Gebrüder Nadel
Galanterie- und Kurzwaren-Großhandlung
komm. Verwalter: Fritz Neumann
Vikmannstadt, **Adolf-Hitler-Straße 15**

Porzellan, Glas, Kristall, Keramik
E. u. K. Wermuth Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 66 Ruf **120-66**

Breslauer Messe
mit Landmaschinenmarkt
21. bis 25. Mai 1941
Kunststoffe durch Breslauer Messe- und Ausstellungsgesellschaft Breslau 16 und deren ehrenamtliche Vertreter
Deutsche Genossenschaftsbank
Litzmannstadt

Joh. G. Bernhardt
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 104a
Büromaschinen
Organisationsmittel
Büromöbel
u. Zubehör
Spezial-Reparatur-Workshop
PHOTOKOPIERAPPARATE
Ruf 101-34

Theater zu Vikmannstadt
Städtische Bühnen
Heute, Dienstag, den 6. 5.
A 20.00 - E 22.30
Abf.-Ring 5 - Ausverkauf
Der Reiter
Mittwoch: 20.00
Der Reiter
Schauspiel von Heinrich Zerkow

Büromaschinenreparatur
A. Lauferweiller
Adolf-Hitler-Straße 82
Ruf 208-26

Rundfunkgeräte und Reparaturen
Gerhard Gier
Schlageterstraße 9, Ruf 168-17

Stammkunden für Obst
werden angenommen.
E. Hoffmann
Böhmische Linie 20 (Ecke
Dochumer Straße.)

Ich habe mein, vor dem Weltkrieg gegründetes und bis zum Jahre 1937 unter Opferung des größten Teiles meines beweglichen und unbeweglichen Vermögens gehaltenes Unternehmen, das in den letzten Jahren unter der Firma M. Krenzl, geführt wurde, zurückgegeben, und führe es jetzt wieder unter der Firma
Gebr. Schlieper
Baustoffe-Großhandlung
Bromberg,
Adolf-Hitler-Straße 140,
Fernspr. 3300 und 3361
Bei dieser Gelegenheit danke ich allen meinen Kunden, insbesondere denen aus dem Altreich, die mir die Treue trotz zwanzigjähriger Trennung bewahrt haben.
Franz Schlieper.

In der Wiederholung liegt der Erfolg der Anzeige
Obst
für deutsche Kinder u. Erwachsene auf Nährmittelkarten.
Bitte vergessen Sie nicht Ihre Nährmittelkarten auf Obst einzutragen zu lassen.
Wir werden uns bemühen, Sie stets zufrieden zu stellen. Lebensmittelgeschäft Alfred Beyer, Vikmannstadt, Dorsch-Weißer-Straße 68

**LICHTSPIELTHEATER
PALAST**
ADOLF-HITLER-STRASSE 108
Heute große Erstaufführung!
Ein neuer Mgefa-Film
Spielleitung: Hubert Marischka
Herzensfreud - Herzensleid
mit Magda Schneider, Paul Hörbiger, Carola Höhn, Lucie Englisch
Erst und بهتر - wie das Leben - ist die Handlung dieses schönen Films, der Ihnen zwei Stunden ungetriebener Freude verleiht.
Vorher: Deutsche Wogenshan
Beginn: Täglich 16, 18.30, 21 Uhr
sonntags auch 13.30 Uhr

Reizende
Damen-Mäntel
mit oder ohne Pelzkragen für den Winter oder Übergang
Damen-Kleider
in Seide und Wolle, erster Werkstätten, glatt und bestickt.
Federn - Capes
Mützen, Umhänger, Kapuzen, im Bekleidungs-haus

Ludwig Kuk
ADOLF-HITLER-STRASSE 47
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

Bedeutende Großhandlung
sucht Verbindung
mit Landhandels-geschäften
in Danzig-Westpreußen, Südpolen und im Osten des Baltikums, die über gute Speicherräume mit Bahnanschluss verfügen oder diese erwerben können und beteiligt sich an ausbaufähigen Geschäften unter Wahrung der vollen Selbständigkeit. Gest. Anfragen unter A. B. 615 an Alle Anzeigen AG., Königsberg (Pr.).

Strickwaren aller Art
Strümpfe, Handschuhe
Damen- u. Herrenunterwäsche
Paul Schönborn
Adolf-Hitler-Straße 133 Ruf 221-13

Obst!
Vergessen Sie nicht
Ihre Nährmittelkarten
für Obst einzutragen
Lassen Sie Ihre Marken bei uns stempeln und wir werden uns bemühen Sie zufriedenzustellen
Lebensmittel-, Wein- und Spirituosenhandlung
L. Witkowski & E. Hänel
Litzmannstadt, Buschlinie 113

Dr. med. Karl Bejente
Facharzt für innere Krankheiten
zurückgekehrt
Sprechstunden:
16 - 18 Uhr, außer Mittwoch und Sonnabend
König-Heinrich-Straße 42, Ruf 163-91

Lunapark, Blücherplatz
sucht zum Aufbau und Betrieb
100 Arbeiter
u. a. Zimmerleute und zwei Autoschlosser.
Meldung: Donnerstag, den 8. Mai.
Direktion Eisermann, Blücherplatz

NSDAP.
Kreisleitung Litzmannstadt
Ausbildungsdienst
Der Kreisspielmannszug, der Kreismusikzug, die Fahnenträger (mit Fahnen) und sämtliche Pol-Leiter treten am Dienstag, 6. 5. 41, abends 19.30 Uhr, vor der Sporthalle des HJ.-Parkes zum Dienst an. Anzug, Stiefel, Uniform, Braunhemd (ohne Mantel). Jeder andere Parteidienst ist durch Stellvertreter zu erledigen.
Ich erwarte vollzähliges Erscheinen.
gez. Schlötzer
Kreisausbildungsleiter

GLAS
Glasbleiserei u. Spiegelfabrik, Neuverglasungen, Reparaturarbeiten, Autoverglasung
A. Michelson
kommis. Verwalter vorm. J. Candryl
Hermann-Göring-Straße 38 :: Ruf 183-18

Deutsche Genossenschaftsbank AG.
Hermann-Göring-Str. 47 Ruf 197-94
Zahlstelle Schlachthof Ruf 182-92

Emaillenschilder!
D. Secher, komm. Verw.
Ruf 205-53
Fachmännische Beratung und schnellste Vorfertigung erhalten Sie, Meißnerhausstraße 15

Seilscheibe
2teilig, 2rillig, Durchm. 1500 mm, Rillentiefe 55 mm, Bohrung 110 mm,
Seilscheibe
2teilig, 1rillig, Durchm. 2000 mm, Rillentiefe 55 mm, Bohrung 110 mm, gebraucht, jedoch sehr gut erhalten, sofort ab Fabriklager zu verkaufen.
Wagner & Söhne
Spinnerei, Naunhof bei Leipzig.

Ämliche Bekanntmachungen

Schulungsfunde im Jagdhornblasen
Am Mittwoch, dem 7. Mai, 17.30 Uhr, findet im Schützenhaus, Königsbader Chaussee 27, die erste Schulungsfunde im Jagdhornblasen unter der Leitung von Segelregler Viktor Frey statt. Ich erwarte eine recht rege Beteiligung.
Der Kreisjägermeister Müller

Bekanntmachungen
der Stadtverwaltung Kallisch

Einführung des Reichsnaturdenkmals in den eingegliederten Ortsteilen
Durch Verordnung vom 11. 3. 1941 ist das Reichsnaturdenkmal mit Wirkung vom 28. 3. 1941 in den Ortsteilen eingeführt. U. a. gilt von diesem Tage an auch die Naturdenkmalverordnung vom 18. 3. 1936 (RGBl. I S. 181), die Bestimmungen über das Verbot von Schmutzreißig enthält. Da jedoch die Beobachtung gemacht wird, daß Weidenzweige und die ersten grünen Zweige von den Sträuchern abgerissen und verkauft werden, weise ich auf diese Bestimmungen besonders hin. Der § 10 der Naturdenkmalverordnung lautet folgendermaßen:
"Es ist verboten, von Bäumen oder Sträuchern in Wäldern, Gehäusen oder an Heiden Schmutzreißig unbefugt zu entnehmen; gleichgültig, ob im einzelnen Fall ein wirtschaftlicher Schaden entsteht oder nicht.
Als Schmutzreißig gelten Bäume, Sträucher, Büsche von Zweigen, die geeignet sind, als Grünsmut von Innenräumen aller Art, von Gebäuden, Straßen, Plätzen und Fahrzeugen zu Girlanden, zur Kranzbinderei oder als winterliches Dekorativmaterial zu werden, z. B. Weihnachtsbäume, Pfingstmalven, Zweige von Nadelbäumen, Laubbäumen und Sträuchern, besonders auch fahrgestragene Weiden, Hahnen, Eiben und Birkenzweige, Zweige der Felsenbirne u. dgl."
Für eine Umherhandlung gegen die vorstehenden Vorschriften ist Haftstrafe und Geldstrafe bis zu 2 Jahren und unbefristete Gefängnisstrafe angeordnet. Ich habe die Polizei angewiesen, die Beachtung der Naturdenkmalverordnung streng zu überwachen und etwaige Verstöße in allen Fällen anzuzeigen.
Kallisch, den 28. April 1941.
Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde

... an langen Abenden nur **„Drahn's-Lesemappe“**